

Als Yang ihre Augen aufschlug, war sie immer noch leicht verwirrt. Ihr Leben hatte sich in den letzten Tagen komplett umgekrempelt. Nicht nur, dass sie ihren Bruder zum ersten Mal getroffen hatte, sondern nun hatte sie auch noch eine Schwester, von der sie vorher nichts gewusst hat.

Nachdenklich ließ sie sich das Geschehene noch einmal durch den Kopf gehen. Das Letzte, an das sie sich erinnern konnte war, dass sie bei ihrer Großtante gewesen war um sie um Hilfe für Lightning Dash zu bitten. Und, dass sie beim Familientreffen ihrer Großmutter Spitfire vorgeflogen war.

Zwar war sie es gewohnt, in Ohnmacht zu fallen und dann später an ganz anderen Orten wieder aufzutauchen, aber was dann geschehen war, war noch nie vorher passiert.

Nun die entscheidendsten Sachen waren, dass sie ihren Bruder getroffen hatte und dass sie beide ihren Schönheitsfleck eingebüßt hatten und natürlich, ihr Huf bewegte sich langsam zu ihrem Kopf, wo er auf ihr Horn traf, das.

Ihre Schwester Zen, die urplötzlich aufgetaucht war, Yangs Mutter hatte ihr gesagt, dass ihre Schwester lange Zeit krank gewesen war und deswegen im Krankenhaus gelebt hatte. So Recht glaubte das schwarze Pegasus-Einhorn-Mädchen das nicht, doch etwas in ihrem Innern sagte ihr, dass sie Zen schon immer kannte und dass sie ihr zu unglaublichem Dank verpflichtet war.

Das kleine, mintgrüne Pony mit der Silbernen Mähne, war schon etwas seltsam. Sie war unheimlich schüchtern und irgendwie wurde sie auch schnell müde. Nur bei ihrer Familie redete sie überhaupt. Das wiederrum begründete Flare damit, dass sie in ihrem ganzen Leben nie Kontakt zu anderen ihres Alters gehabt hatte.

Und was noch dazu kam war, dass sie alle gleich alt waren. Ihre Mutter hatte mit den Schultern gezuckt und erwidert, dass das normal für Drillinge sei, aber die Drei sahen sich überhaupt nicht ähnlich.

Yang hatte ein schwarzes Fell und eine silberne Mähne, Ying war weiß und hatte eine Himmelblaue Mähne und Zen, nun sie sah schon etwas seltsam aus, mit ihrem mintgrünen Fell, ihrer silbernen Mähne, die an den Spitzen Himmelblau wurde und ihren Federn, die an den Enden tiefschwarz waren.

Nur zwei Dinge hatten sie gemeinsam. Zum einen waren die Augen von ihnen Drei alle unterschiedlich gefärbt. Während das eine ein giftiges Hellgrün hatte, war das andere so silbern wie Yangs Mähne.

Darüber hatte sie sich auch gewundert, war sie sich doch sicher gewesen, dass ihre Augen beide grün gewesen waren. Und dann noch, was Yang zu Beginn als erstes aufgefallen war, dass sie alle Pegasus-Einhörner waren.

Sie hatte sich sogar zur Sicherheit noch einmal die Bilder der Familie angesehen, doch entgegen ihren Erinnerungen sah sie auch auf allen Bildern so aus. Das Familientreffen lag nunmehr schon zwei Wochen zurück, doch diese Wochen fehlten ihr komplett. Sie waren einfach nicht in ihrer Erinnerung und das Gefühl etwas Wichtiges vergessen zu haben

**drängte sich ihr auf.**

**Es war ja schön, endlich mal ihren Bruder zu treffen und eigentlich auch eine Schwester zu haben, aber all das erschien ihr einfach seltsam.**

**Genervt raufte sie sich ihre Mähne, wobei sie an ihrem Horn hängen blieb. Ungläubig betastete sie es. Es war einfach so ungewohnt eines zu haben. Doch warum war das so?**

**Wenn sie es doch schon immer gehabt hatte, zumindest wenn man den Bildern glaubte. Sie gab auf darüber nachzudenken und stand auf. Sie griff sich ihre Bürste und begann ihre Mähne zu bearbeiten, wobei sie gleich noch ein paar Mal an ihrem Horn hängen blieb.**

**Es konnte nicht schon immer da gewesen sein, das wäre ihr definitiv aufgefallen. Ein plötzliches Gerumpel aus dem Nebenzimmer ließ sie aus ihren eigenen Gedanken hochschrecken. Sie ging dem Krach nach und öffnete die Tür zum Zimmer ihres Bruders.**

**Als sie ihn erblickte musste sie einfach laut loslachen. Der weiße Junge hing mit dem Kopf an der Decke und strampelte verzweifelt mit seinen Hufen.**

**Sein Gesicht färbte sich rot und er schrie zu ihr herunter. „Du könntest mir aber auch helfen!“**

**Yang versuchte sich zu beruhigen. „Es... tut... mir... Leid.“**

**Sie schüttelte den Kopf und flog dann selbst zu Decke hoch. Sie packte die Flügel ihres Bruders und drückte sie ihm an die Seite worauf er, alle Viere von sich gestreckt, zu Boden fiel.**

**Yang prustete und rollte sich in der Luft auf den Rücken vor Lachen. Von dem Lärm angelockt kam ihre Mutter herein.**

**„Was ist denn hier los?“**

**Zwischen ihren Lachern presste Yang hervor. „Das hättest du sehen müssen. Er hing mit dem Kopf an der Decke, an – der – Decke.“**

**Vor lauter Lachen musste sie sich den Bauch halten, doch als sie den Blick ihrer Mutter sah verstummte sie.**

**„Das ist nicht lustig, Yang.“ Belehrt Flare ihre Tochter. „Geh doch bitte schon einmal hinunter, ihr müsst gleich los.“**

**Mit gespielter Betroffenheit verließ das schwarze Mädchen das Zimmer, doch schon im Gang konnte sie sich ihr Kichern nicht mehr verkneifen. Sie schnappte sich ihre Tasche aus ihrem Zimmer und ging dann runter zum Frühstück.**

**Dort wurde sie schon von Zen begrüßt, die, wie immer, einen undefinierbaren Blick im**

Gesicht hatte und mehr flüsterte als sprach. Und trotz dass Yang sie erst vor einigen Tagen kennen gelernt hatte, was bei ihrem Bruder auch nicht anders war, wenn sie es sich Recht überlegte, so spürte sie doch eine Verbundenheit zu dem schüchternen, mintgrünen Pony. Nach einiger Zeit gesellten sich auch Ying und Flare zu ihnen und gemeinsam saßen sie am Tisch. Sie zögerte zwar es sich einzugestehen, doch das war das schönste Frühstück, das sie bisher gehabt hatte. Da es normalerweise nur sie und ihre Mutter geteilt hatten. Als sie fertig waren und gerade aufbrechen wollten, hielt Flare ihre Tochter noch kurz zurück.

„Ich habe mir gedacht, das dich das hier freuen wird.“

Sie überreichte Yang einen Brief mit dem Siegel der Schule. Etwas verunsichert nahm sie das Papier aus dem Umschlag und begann zu lesen. Während ihre Augen immer tiefer wanderten wurde ihr Gesicht immer heller.

Als sie geendet hatte starrte sie ihre Mutter an.

„Du hast mich in die Flugschulklasse versetzen lassen?“

Flare lächelte ihrer Tochter ins Gesicht. „Da du mich immer wieder angefleht hast, dachte ich mir, ich könnte dir mal einen Gefallen tun. Ich habe Direktorin Cheerilee gebeten dich zu versetzen und sie hatte nichts dagegen.“

Voller Freude sprang Yang ihr um den Hals. „Oh, dankedankedankedanke.“

Von der Tür schwang die Stimme ihres Bruders herüber. „Komm schon, wir müssen los.“

Das schwarze Mädchen ließ von ihrer Mutter und drehte sich zur Tür. Erst jetzt bemerkte sie, dass nicht nur ihr Bruder an der Tür stand, sondern auch Zen, die ihre eigene Tasche trug.

Mitleidig grinsend ging sie zu ihrer Schwester. „Hat sie dich jetzt auch in die Schule gesteckt?“

Diese schüttelte den Kopf. „Ich habe sie darum gebeten.“

Yang rollte mit den Augen. „Na toll. Zwei Streber in der Familie.“

Gemeinsam brachen die Drillinge in Richtung Schule auf. Yang schwang sich natürlich direkt in die Lüfte und drehte Kreise über den Beiden. Ein Lächeln umspielte Zens

Mundwinkel und mit einem Satz war auch sie in der Luft.

Zur großen Überraschung des schwarzen Mädchens war ihre Schwester in der Luft wie ausgewechselt. Sie schoss umher und lachte aus voller Kehle. Voller Aufregung gesellte Yang sich zu ihr und flog mit ihr zusammen durch die Luft. Als Ying los flog sah das eher aus, wie eine betrunkene Ente.

Die Schwestern lachten, doch kamen ihrem Bruder zur Hilfe.

Der keuchte. „Kann mir keiner erzählen, dass ich die Dinger schon mein ganzes Leben gehabt haben soll.“

Das schwarze Pony kicherte. „Ach du bekommst das schon noch raus.“ Und Seite an Seite flogen sie, wenn auch etwas langsam, zur Schule.

Ein Jahr verging.

Yang hatte sich schnell in der Flugschulklasse eingelebt und es hatte nicht lange gedauert bis sie zu der besten Schülerin der Klasse wurde. Weil ihr Bruder ihr mit ihren Schulaufgaben geholfen hatte, verstand sie nun sogar den Unterricht, der nichts mit Fliegen zu tun hatte und hatte sich zu einer Einser-Schülerin gemausert.

Lightning Dash hatte einen wahren Wachstumsschub durchlaufen, sodass er jetzt sogar ein wenig größer war als Yang. Als ihn seine Flügel endlich trugen hatte ihn seine Mutter, Rainbow, natürlich ohne zu zögern in die Flugschulklasse gesteckt, weswegen er nun wieder Yangs Klassenkamerad war.

Doch auch er selbst hatte sich verändert, seine depressive Art war einer fröhlichen und unbeschwerten gewichen. Oft flogen sie zusammen durch die Gegend und übten neue Flugmanöver.

In diesem Jahr hatte sie sich auch etwas an den Umgang mit der Magie gewöhnt, sie war sich immer noch sicher, dass sie ihr Horn nicht ihr ganzes Leben gehabt hatte, doch es ging ihr im Moment viel zu gut um darüber nachzudenken.

Ying war zwar nie zu einem so guten Flieger geworden wie sie, doch auch er war nun in der Lage normal zu fliegen.

Zen war da schon etwas ganz anderes. In kürzester Zeit hatte sie Yang in Punkto Fliegen und Ying in Punkto Magie überholt. Aus ihrer schüchternen Art war sie jedoch nie so ganz ausgebrochen, zwar schaffte sie es schon sich mit, ihr unbekanntem, Ponies zu unterhalten, aber so wirklich wohl fühlte sie sich nur bei ihrer Familie. Auch war Zen nicht zur Flugschulklasse gewechselt, sondern in der Gemischten, bei Ying geblieben.

Natürlich nahm Yang die enorme Entwicklung ihrer Schwester nicht einfach so hin, sie trainierte und ersann sich immer neue Flugmanöver um mit ihr mithalten zu können. Sie war zu einer richtigen Rivalin geworden, was Zen etwas unangenehm war, doch sobald sie

in der Luft war, gab sie immer 100 Prozent. Es war fast so, als würde sie die Luft an sich beherrschen und diese wiederum gab ihr Sicherheit.

Doch Yang dachte nicht daran aufzugeben. Sie forderte ihre Schwester zu immer neuen Rennen heraus, die mal mehr und mal weniger kurvige Bahnen hatten. Es dauerte nicht lange und Lightning gesellte sich während ihrer Rennen zu ihnen, doch immer wenn er dabei war schien Zen auf einmal langsamer zu fliegen.

Und schon bald hatte Yang sie wieder überholt, doch dem schwarzen Mädchen entging nicht, wie Zen Lightning ansah und irgendetwas in ihr war überhaupt nicht mit diesem Blick einverstanden. Sie konnte es nicht wirklich benennen, doch ihre Schwester öffnete sich Yangs Freund immer mehr und eines Tages konnte man die Beiden fröhlich lachend zusammen umherfliegen sehen.

Sie wusste, dass sie sich eigentlich für ihre Schwester freuen musste, doch jedes Mal, wenn sie den Blick ihrer Schwester sah wurde sie unglaublich traurig. Nach einiger Zeit hörten die Beiden auf Rennen mit Yang zu fliegen und immer wenn sie ihrer Schwester über den Weg lief hatte diese einen unheimlich verträumten Gesichtsausdruck.

Lightning war doch Yangs bester Freund gewesen, doch jetzt verbrachte er mehr Zeit mit Zen als mit ihr. Sie hatte ihn in den letzten Tagen sogar nur noch im Unterricht gesehen und selbst da war er total abwesend.